

## Gestern – heute – morgen

Der *Bund Freikirchlicher Pfingstgemeinden* (BFP) ist bei der Mitgliederversammlung der ACK Ende September 2010 als Gastmitglied in die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland (ACK) aufgenommen worden. Der BFP ist eine evangelische Freikirche mit dem Status einer Körperschaft des öffentlichen Rechts.

Am 19. Oktober 2010 jährte sich die Geburtstunde der *Bewegung für Glauben und Kirchenverfassung* zum 100. Mal. Diese Bewegung bemüht sich durch theologischen Dialog zwischen Vertretern/innen verschiedener Konfessionen um christliche Einheit. Die Anfänge von „Glauben und Kirchenverfassung“ sind eng verbunden mit der Weltmissionskonferenz, die im Juni 1910 im schottischen Edinburgh stattfand. Die Edinburgher Konferenz legte den Schwerpunkt auf die Zusammenarbeit in der weltweiten christlichen Mission. Kirchen trennende Fragen und kontroverse Lehraussagen wurden in den öffentlichen Diskussionen in Edinburgh bewusst vermieden, waren in den Köpfen vieler Teilnehmender aber präsent. Als der Ökumenische Rat der Kirchen 1948 gegründet wurde, wurde Glauben und Kirchenverfassung zusammen mit der Bewegung für Praktisches Christentum konstitutiver Bestandteil des Rates. Und auch heute noch stellt die Kommission für Glauben und Kirchenverfassung eine grundlegende Dimension der Arbeit des ÖRK dar.

Die *Bischofssynode des Nahen Ostens* vom 10. bis 24. Oktober 2010 stand unter dem Motto: „Die katholische Kirche im Nahen Osten: Gemeinschaft und Zeugnis. ‚Die Gemeinde der Gläubigen war ein Herz und eine Seele‘ (Apg 4,32)“. Zum Abschluss gab es eine Botschaft der Synodalen an die Welt sowie die Verabschiedung eines Schlussdokuments. Dazu fasste nach Abschluss der Generaldebatte am 18. Oktober Synodenrelator Antonios Naguib, Patriarch der koptischen Katholiken, deren Ergebnisse in einem Zwischenbericht zusammen. Dem Präsidium gehören der Präfekt der Ostkirchenkongregation, Kardinal Leonardo Sandri, und der syrisch-katholische Patriarch Ignace Youssif III. Younan an. Die Patriarchen der Maroniten und Chaldäer, Kardinal Nasrallah Pierre Sfeir und Kardinal Emmanuel III. Delly, sind Ehrenpräsidenten. Das Amt des Sondersekretärs, der mit einem Arbeitsstab dem Generalrelator zuarbeitet, bekleidet der maronitische Erzbischof von Zypern, Joseph Soueif.

In Sibiu/Hermannstadt hat vom 9. bis 14. November der Ökumenische Rat der Kirchen (ÖRK) eine *Konferenz zum Verhältnis der ostchristlichen Orthodoxie* zur ökumenischen Bewegung veranstaltet. Sie wurde gemeinsam mit der orthodoxen Theologischen Fakultät der Stadt organisiert, die nach dem großen Erneuerer der Orthodoxie im damaligen Österreich-Ungarn benannt ist, Metropolit Andrei

Saguna (1809–73). Das Treffen prominenter orthodoxer Theologen mit führenden ÖRK-Vertretern stand unter der Leitung von dessen Stellvertretenden ÖRK-Generalsekretär Georgios Laimopoulos.

Der *Päpstliche Rat zur Förderung der Einheit der Christen* beging am 17. November in Rom sein 50-jähriges Bestehen mit einer ökumenischen Feier mit Vorträgen hochrangiger ökumenischer Gäste, wie der anglikanische Primas, Erzbischof Rowan Williams von Canterbury, der orthodoxe Metropolit von Pergamon Ioannis Zizioulas, der frühere Leiter der Kurienbehörde, Kardinal Walter Kasper, und der aktuelle Leiter, der ehemalige Basler Erzbischof Kurt Koch. Sie fand im Rahmen der Vollversammlung des Rates vom 15. bis zum 19. November statt.

Vom 1. bis 3. Dezember hatten die Evangelische Zentralstelle für Weltanschauungsfragen (Berlin) und das Konfessionskundliche Institut (Bensheim) rund *vierzig Fachleute für Ökumene und Weltanschauungsfragen zu einer Fachkonsultation* nach Berlin-Spandau eingeladen. Ziel des Treffens war der Austausch über Erfahrungen von Begegnungen mit der Neuapostolischen Kirche und die Verständigung über weitere Schritte. Die Neuapostolische Kirche (NAK) gilt seitens der evangelischen Kirchen als Sondergemeinschaft. Ihre Sonderlehren, vor allem aber ihr exklusives Verständnis als einzige heilsvermittelnde Gemeinschaft, verhindern eine gleichberechtigte ökumenische Zu-

sammenarbeit mit den etablierten Kirchen. In der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) sind evangelische Landes- und Freikirchen, die Römisch-Katholische und die Alt-katholische Kirche sowie Orthodoxe Kirchen zusammengeschlossen.

Vom 3./4. Dezember 2010 fand in Goslar eine Tagung statt unter dem Thema „*Gerechter Friede – kein Traum*“. Diese Veranstaltung ist ein Baustein der Arbeit der ACK zu den Themen der Ökumenischen Dekade zur Überwindung von Gewalt, und sie dient der inhaltlichen Reflexion des Themas der Internationalen ökumenischen Friedenskonvokation in Kingston/Jamaika im Mai 2011. Sie wird von der Evangelischen Akademie Abt Jerusalem in Braunschweig und der ACK gemeinsam getragen.

„*Ehre sei Gott und Friede auf Erden*“. Vom 10.–12. Dezember 2010 fand in der Evangelischen Akademie Arnoldshain eine Tagung statt für diejenigen, die an der Internationalen ökumenischen Friedenskonvokation in Kingston/Jamaika im Mai 2011 teilnehmen werden. Eine besondere Aufgabe der Tagung bestand darin, die vier Dimensionen gerechten Friedens – die soziale, die ökologische, die ökonomische und die internationale – in einem Zusammenhang zu sehen und zu einem integrativen ökumenischen Konzept für die Zukunft zu entwickeln.

Die 1935 erstmals in der Evangelischen Kirche begangene Bibelwoche wird 75 Jahre alt. Seit 46 Jahren wird sie als *Ökumenische Bibelwoche* von

katholischen und evangelischen Gemeinden praktiziert, häufig in Verbindung mit dem Bibelsonntag. Die Bibelwoche 2010/2011 lädt unter dem Motto „Himmel – Erde ... und zurück“ dazu ein, über sieben Texte aus dem Epheserbrief nachzudenken. Dazu gibt es u. a. ein Teilnehmerheft, ein

Arbeitsbuch und eine CD mit Bildern und Meditationen. Der *Bibelsonntag* wird am 30. Januar 2011 unter dem Motto „Geerdete Freiheit“ gefeiert.

Der 33. *Evangelische Kirchentag in Dresden* (1. bis 5. Juni 2011) steht unter dem biblischen Motto „... da wird auch dein Herz sein“ (Mt 6,21).

## Von Personen

*Fredy F. Henning*, kurhessischer Pfarrer, ist ab 1. Dezember 2010 zuständig für den Bereich Migration, Dialog und Kultur, die Betreuung der Publikationen und die Pressearbeit der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland (ACK) sowie die Schriftleitung der Ökumenischen Rundschau. Somit ist die Position des theologischen Referenten der EKD in der Geschäftsstelle der ACK, die über ein Jahr vakant war, wieder besetzt worden.

*Erich Garhammer*, Professor für Pastoraltheologie und Homiletik an der Universität Würzburg, ist für vier Jahre erneut zum katholischen Vorsitzenden der ökumenischen „Arbeitsgemeinschaft für Homiletik“ (AGH) gewählt worden. *Gerhard Ulrich*, Bischof der Nordelbischen Evangelisch-Lutherischen Kirche, wurde von den Mitgliedern in Fürstenried bei München zum evangelischen Vorsitzenden bestimmt. Die AGH existiert seit 1970 und will als internationales Forum den Austausch zwischen den Predigern beider Konfessionen fördern.

*Nikolaus Schneider*, Präses der Rheinischen Landeskirche, ist auf der Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland erwartungsgemäß zum Vorsitzenden des Rates gewählt worden. Er erhielt bereits im ersten Wahlgang die erforderliche Zwei-Drittel-Mehrheit. Der sächsische Landesbischof Jochen Bohl ist zu seinem Stellvertreter gewählt worden.

*Carsten Splitt*, Journalist und Theologe, wird ab Januar 2011 neuer Publizistischer Vorstand des Evangelischen Presseverbands Nord (epv) der Nordelbischen Kirche. In dieser Funktion wird er Nachfolger von Direktor Rainer Thun, der im April in den Ruhestand getreten war.

*Otto Schaude*, der 24 Jahre lang der Württembergischen Landessynode angehörte, ist zum Bischof der Evangelisch-Lutherischen Kirche Ural, Sibirien und Ferner Osten gewählt worden. Er leitet künftig die territorial größte evangelische Kirche der Welt, zu der rund 140 Gemeinden und Gruppen gehören.